Die Gesetze unserer Zeitrechnung.

Professor Eugen Rosenstock-Breslau.

Zum Werden und Vergehen der europäischen Volkscharaktere.

Wir beschränken uns auf die Gesetze des zweiten Jahrtausends. Dass dies zweite Jahrtausend erfüllt wird von den Kämpfen zwischen Staat und Kirche, ist längst bekannt. Auch hat man bereits bemerkt, dass dieser Gegensatz und die Trennnung der "zwei Schwerter" in den revolutionären Kämpfen des elften Jahrhunderts sich festsetzt.

Eine von da weitergreifende Betrachtung ergibt:

Die ~~Zeit~~ Völkergeschichte vom Ende des zehnten Jahrhunderts bis zum Weltkrieg bildet in der Grund der Fragen Zielsetzung eine Einheit. Dem Erwachsen der Kirche als Gestalt mit eigener Formsprache von 33 bis zu den Athosklöstern dew 10. Jahrhunderts, (undverändert bis heut erhalten) antworten die von der Kirche mit der Offenbarung einer Weltmission und Heilsgeschichte, beschenkten und erschreckten Völker durch die Schaffung einer europäischen Völkerfamilie vom ersten Kreuzzug bis zum Weltkrieg.

Der Begriff dieser Völkerfamilie ist biologisch streng fassbar. Das Menschengeschlecht ist die variable Gattung der Geschöpfe. Daher die Fassung von bestimmten Typen in grossartigen Pflanzstätten, in denen sie geprägt und erzogen werden, das Anliegen der Völkerordnung sub specie aeterni et ecclesiae wird. Der Staat ist dabei nur eine dieser Fassungs- und Verfassungsformen. Das gesamte Leben je einer europäischen Grossnation wird der Vollstreckung dieser missionarischen Teilaufgabe dienstbar.

bar. Der Typ des Engländers, des Franzosen, des Italieners, des Deutschen und des Russen geschieht also und wird täglich gezüchtet im Dienst eines Auftrages an die einzelne Nation oder genauer Grossmacht.

Geglückte Grossmächte ~~gibkxxx~~ der Europäischen Völkerkultur gibt es

Italien durch das Papsttum
Deutschland durch seine Fürsten
England durch seine Centry
Frankreich durch Paris
Oesterreich durch Habsburg und die Musik,
Russlands Reich ist noch im Vollzug.

Spanien und Schweden haben ihre Grossmachtstellung nicht bis zum Ziel gebracht. Spanien als Konkurrent Italiens hat die Klerusherrschaft ohne die italienische Freistaaterei erstrebt, Schweden die deutsche Vereinigung von Schwertfürst und Priesterfürst (Gustav Adolf!) ohne die deutsche Viel- und Kleinstaaterei. So waren sie beide nicht notwendige, wagen willkürliche Versuche eines Noch -Einmal, keine unvergleichlichen Leistungen.

Alle echten Kulturbauten aber haben eine Unvergleichlichkeit, weil sie ohne Willkür eine ganz Europa betreffende Form auf einem bestimmten abgegrenzten Gebiet schaffen, in der für Europa dauernd bestimmte

menschliche

menschliche Qualitäten gezüchtet werden.

Die Zahlen, die diese wie Zweige eines Baumes nacheinander hervorbrechenden Pflanzstätten der Menschheit als Abläufe bezeichnen, und die Reihenfolge, in der die Aufträge der europäischen Kultur als Echo auf die abendländische Kirchenlehre übernommen werden, ~~ist~~ sind diese:

Das Abendland sammelt sich in der romanischen Zeit unter theokratischer Führung (Cluny, Kaiser, Kreuzzug) zur Einheit.

Der erste Kreuzzug ist das Ereignis, das einem Jahrhundert der geistigen Ahnung und Kämpfe das Siegel aufdrückt.

Aus dem Mantel dieser Einheit lösen sich nun los:

Italien; im Freiheitskampf der Päpste gegen die Kaiser revoltiert der vicus imperator gegen den Tyrannen-Kaiser

1200 - 1269 († Konradin). libertas ecclesiae; prefectus Italiae.

Deutschland; im Freiheitskampf der Fürsten gegen den Papst revoltiert der wahre summus episcopus gegen den antichrist. Die Kirche ist papa in territorio suo.

1521 - 1555 1) Freiheit eines christen menschen. Teutsche Freiheit.

England; im Freiheitskampf der gentry gegen den König revoltiert der King in parliament gegen den ~~pab~~ impeachten Fürsten

1649 - 1688 „Free country", ~~Gesinnung~~

Frankreich; im Freiheitskampf der Bürger gegen den Adel revoltiert die volonté de tous, der Wille der Nation gegen das car tel est notre plaisir, die Willkür des seigneurs.

1789 - 1815

Russland

1)

1) Die deutsche Revolution wird besonders verkannt. Kein Volk sieht seine eigene Revolution im richtigen Gesamtrahmen , weil es sie eben parteiisch, bei uns also katholisch oder protestantisch sieht. Aber das formende Ereignis ist nicht der - formlose Protestantismus, sondern die deutsche Libertät cuius regio eius religio. Das deutsche Schicksal ist nicht die Konfassion sondern der deutsche Einzelstaat mit seinem religiösen Mörtel der Komfession.

Die Reformation weil noch theologisch befangen, wird zweimal gemacht, einmal geistlich und einmal "nackt". Sachsen ist die Vormacht der ersten Reformation , auslaufendin dem Dresden, Augusts des Starken und in Bach. Sein Gegenspieler ist das gegenreformatische Baiern. Dann wiederholt sich Reformation und Gegenreformation der vielen deutschen Fürsten ganz rein in den Einzelspielern Preussen und Oesterreich. Sie sind wie eine aktive und eine passive Hälfte. Aktiv ist die nackte Schwertrevolution des von Schweden (Pommern!) eingegngten Länderkaiserstaats Preussens, Passiv ist die katholische Legitimität des in den Türkenkriegen zusammengeschmiedeten Völkerkaiserstaats Oesterreich. Aber auch Oesterreich erlebt eine Revolution durch Maria Theresia, denn die heilige Kaiserwürde wird durch die weibliche Erbfolge Maria Theresias für den weltlichen Fürstenstaat missbraucht und umgebogen.

Preussens Zahlen sind:

D.: Friede von St. Germainenlaye ( Exoriare aliquis meis ex ossibus ultor)

Empörung: 1756 - 1763, siebenjähriger Krieg

Demütigung 1806 - 1813

Oesterreichs Zahlen sind:

Druckpunkt: Türken vor Wien 1683.

Emp.: 1741 - 1748

Kampf um die pragmatische Sanktion

Dem.: 1859 - 1867.

So spaltet sich das sächsiche Erbe der Reformation in Militär- und Musikland. In Europa vor der russischen Revolution bleiben die Slawen passiv in Austria geborgen.

Russland, im Freiheitskampf des Proletariats
revoltiert der Knecht.
1917.
Papst, Fürst, Adel, Freiheit kämpfen nacheinander in die Bewegung ein.

Im Weltkrieg findet diese europäische Schöpfung ihre Krönung und ihr Ende. Von 1914 - 1917 stehen alle diese Gewalten in äusserstem Ringen gegeneinander.

1918 kommt Amerika als Kreuzfahrer gegen das christliche Kaisertum des ersten Kreuzzuges und erledigt damit die missionsgeschichtliche Hegemonie des im ersten Kreuzzug zusammengeschrumpften Abendlandes-Europa. Innereuropäisch wirft Russland die Petarde, die das Gebilde sprengt.

Die Gesetze, in denen diese Körper gestaltet werden, sind die folgenden:

I. Die Völker der heutigen Grossmachtkreise werden zu einer Empörung emporgerissen: Jede dieser Grossmächte hat eine echte Revolution erfahren.

II. Jedes Volk kann nur eine solche Revolution, die es geistig prägt, weil sie ihm den Auftrag gibt, erfahren, 1848, 1918 in Deutschland, 1830 in Polen sind in diesem Sinn keine Revolutionen. Es gibt also echte, grosse, und blosse Folgen-Revolutionen.

III. Jeder Empörung folgt eine Humiliation, Demütigung mehrere Generationen später.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Italien | Empörung | 1200 - 1269 | Demütigung | 1309-1376 Päpste in Avignon |
| Deutschland | " | 1521 - 1555 | Demütigung | 1618 - 1648 |
| England | " | 1649 - 1688 | " | 1776 - 1815 |
| Frankreich | " | 1789 - 1815 | " | 1848 - 1874 |
| Oesterreich | " | 1740 - 1748 | " | 1859 - 1867 |
| | | ( =österr. Erbfolgekrieg) | | ungarischer Ausgleich |
| | | Pressburger Reichstag | | |
| Spanien | Empörung | 1567 - 1580 (Alba) | Demütigung | 1700 - 1714 (Portugal erobert) Span.Erbfolgek. |
| Schweden | " | 1627 - 1648 (Gustav Adolf) | Demütigung | 1701 - 1721 (Charles XII.) |

Die unechten Revolutionöre Spanien und Schweden erliegen der Demütigung, die anderen kommen erst durch sie zur Bewährung. Auch ist den anderen ein Ausschwingen gewährt: Das goldene Zeitalter Italiens reicht vom Ende des letzten Konzils und letzten Gegenpapstes 1449 bis zum Einbruch der Franzosen 1494. Das heilige römische Reich hat seine goldene Endzeit. von 1770 - 1805/6, in denen es zwischen den beiden grossen Preussen und Oesterreich seine Vielfalt zu Ende lebt. Damals gibt es zuletzt den einheitlichen Deutschen! Dies macht Goethes volle Bedeutung aus und stellt ihn zu den Malern der Renaissance. Dies erklärt auch den Bruch zwischen Klassik und erster Romantik einerseits, zweiter Romantik andererseits 1805/1806. Die zweite Romantik trägt das Erbe des Reiches in die beiden Reiche der Hohenzollern und Habsburger hinüber.

IV. Alle Revolutionen schweissen ein <u>neues</u> Gebiet erst <u>durch</u> die Revolution zusammen.

Es gibt Italien nur durch die Papstrevolution

Es gibt Deutschland nur durch die Reformation und ihren "Protestantismus".

Es gibt England nur durch die great rebellion.

Es gibt Frankreich nur durch 1789.

Es gibt Preussen und Oesterreich erst seit Maria <u>Theresia</u>

Schiller stirbt, Hölderlin geistesverfällt, Goethe geht in die Weltliteratur (West-Östlicher Diwan), als die Epoche des Reichs „deutschen" abgelaufen ist.

Theresia und dem Alten Fritz (Oberschlesien!)
Es wird Russland erst seit 1914 geben (die Randstaaten fallen deshalb aus.)

Das wird bewiesen z.B. durch die Schweiz und Holland. Diese gehören nicht zu Deutschland, weil sie die Reformation nicht in der Form der Fürstenrevolution erlebt haben. Elaass gehört zu Frankreich, weil die Marseillaise in Strassburg gedichtet ist.
Irrland und Schottland gehören nur seit Cromwell zu dem, was wir englisch nennen.
Sizilien und Süditalien gehören nur durch die Päpste zu Italien.
Seit dem Weltkrieg wanken all die geographischen Einheiten!

V. Gesetz: Jede Revolution wird für ganz Europa geleistet.

Das wird klar, wenn wir uns die Früchte der Revolution ansehen. Dann ergibt sich nämlich, dass sie in ganz Europa genossen werden. Die Früchte der geistigen Revolution sind durch unablässige Menschenopfer gespeiste Menschheitstransformatoren, je eine im Gebiet jeder Grossmacht.

Die Römische Kurie, der deutsche Fürstenstaat (Creme: der preussische Generalstab), das englische Parlament, die Stadt Paris, die österreichische Musik.

Die

Die Menschenopfer sind die Jahrgänge der Völker, die in diese Brutöfen und ihre Dependancen eingeliefert werden. Jeder Deutsche muss Reserveoffizier oder Rat sein, alles dependiert also vom Fürsten, dessen Offizier, dessen Rat man sein muss.

Jeder Engländer muss einem Club angehören, und wenns nur ein Fussballclub ist. Alles dependiert also vom Gentleman und seinem Parlamentarismus.

Jeder Franzose muss in Paris gebildet sein. Sonst ist er aus der Provinz.

Jeder Italiener muss einen Geistlichen in der Familie haben. Sonst ist er nicht von Familie.

Jeder Oesterreicher muss Musik machen. Sonst ist er kein Oesterreicher.

Aber andererseits:

Es gibt keinen europäischen Staat, der nicht alle diese Kräfte (Offizier, Päpstliche Diplomatie, Pariser Salon, englische Gentlemansart, österreichische Musik) brauchte und sich ausborgte. Der französische Roman, der deutsche Fürst, der englische Kolonist oder Parlamentarismus, sind echte Exportartikel, ohne die Europa undenkbar wäre.

VI. Gesetz. Das Bewusstsein um die Revolution wird im Lauf des Jahrtausends immer heller und schärfer. Die Völker sind dem Bewusstsein der Revolution möglichst lange ausgewichen. Die Päpste "recuperieren" und die Fürsten "reformieren" noch. In der englischen Revolution vollzieht sich die Säkularisierung der Revolution. Sie zerfällt deshalb in zwei Akte: Cromwell noch theologisch verbrämte

verbrämte great Rebellion und die Gloriöse Revolution. Der Zusatz Gloriöse - weil kein Blut floss - zeigt die Scheu vor dem Gebrauch des Wortes Revolution. In der Französischen Revolution ist sie schon die grosse Revolution, aber sie dient noch Ideen: Gott, Freiheit, Unsterblichkeit.

Erst in der Russischen ist sie Selbstzweck geworden. Deshalb muss die Russische die letzte Revolution sein. Denn hier überschlägt sich die Revolution durch das taghelle Bewusstsein um sie.

Die Langsamkeit des Entschleierungsvorgangs hat es ermöglicht, dass wir die geschichtliche Einheit des zweiten Jahrtausends uns durch den Gegensatz Mittelalter-Neuzeit zerreissen lassen konnten.

Sie bewirkt ferner, dass die ersten Revolutionen langsamer verlaufen als die jüngeren.

VII. Die Typen, die durch die Revolution typisch werden, sind:

| | | |
|---|---|---|
| für Italien | der Priesterfürst und als dienender Stand die Künstler, |
| " Deutschland | die Fürsten und als dienender Stand Beamten und Offiziere. Prototypen: Professor und Generalstäbler. |
| " England | der Landlord und als dienender Stand shopkeeper und Sportsmann. |
| " Frankreich | die Dame, die Pariserin und als dienender Stand der Journalist, Feuilletonist, Intellektuelle. |

VIII. Die Prototypen und Typen vertragen aber und fordern eine urmenschliche Reduktion aufs generelle. Es sind eben nicht willkürliche, sondern notwendige einander ergänzende, Pflanzstätten der Menschheit.

Welche Menschenart in diesen Pflanzstätten gedeiht, erkennt sich am besten an der Frage, was wir am anderen Lande bewundern und was uns kalt und gleichgültig lässt oder gar komisch berührt. Das Letztere wird der Schatten des Lichts, der Kaufpreis der besonderen Nationalleistung sein. Dahin gehört sicher die englische Miss oder das deutsche "Muttel" oder der französische Politiker, oder der italienische Soldat. Aber die englische Männlichkeit, den Charme der Pariserin, das italienische Temperament, den preussischen Offizier, einen Wiener Walzer - da haben wir konkurrenzlose und eben deshalb neidlos begehrte Dinge.

Italiens Madonnen und die italienische Mütterlichkeit, Deutschlands Fürsten und ihr Patrarchalismus, Frankreichs Kult des Weibes, Aphrodites, in jeder Gestalt, Oesterreichs empfangender, musikalischer Charakter und sein Schicksal durch Maria Theresia, Englands Männlichkeit und die Verkümmerung der Frau in England, die Entartung der Männer in den romanischen Ländern weisen uns den Weg. Alle Stufen des Menschen in seiner Vollgestalt werden von den Grossmächten gezüchtet, von ihren Völkern verkörpert, werden heut, überzüchtet, zum Fluch der einzelnen Nationaltypen, die durch Isolierung (Ludendorff, Lord Curzon, Chanteder!) Karikatur werden.

Darum

Darum die ~~heutige~~ europäische Krisis haut mit Recht diese Grossmächte (Paris, engl. Parlament, preussischer Generalstab, Vatikan) auflöst und zu Karikaturen ihrer selbst macht. Die europäische Völkerfamilie ist nicht länger die heilsgeschichtliche Darstellung der gesamten Profanmenschheit.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Deutschland | Vater | Mutter | Italien |
| England | Mann | Weib | Frankreich |
| (die kleinen Nationen) | Sohn | Tochter | Oesterreich |

Alle deutschen Typen vom Fürsten bis zum Schutzmann haben diesen einen Tropfen Väterlichkeit, gerade wenn sie gut sind, usw. usw.

Stellung der Künste.

Die Künste speielen bei den Revolutionen durchaus keine einheitliche, immer aber eine bedeutsame Rolle.

Kunst kann prophetisch, kann aber auch nacherzählend sein.

Die verschiedene Haltung des Zeitbewusstseins zur Revolution bedingt den Wandel der Proportion:

Kunst.

Revolution.

Dostojewski und Tolstoi säen Revolution.

Dante folgt ihr.

Luthers Bibelübersetzung ist die Revolution

Shakespeares Theater verklärt die vorrevolutionäre Welt, das merry old England, weil es gilt, von ihm Abschied zu nehmen! Die Königsdramen so einzigartig, weil nur in England das Königtum seit 1066 fremd, ~~bewusst zu machende~~ ist. Das Fremde aber zwingt zur Bewusstmachung.

Das Verhältnis der bildenden Künste ist wieder ein anderes. Chagall schreit den Fluch des Werdenden, der aus Europa hinausstürzt und die Kultur des Westens in die Luft sprengt, aus.Deutschland widersteht der Gotik bis zu Konradins Tod. Bis dahin ist Gotik noch reiner Import aus Frankreich.Erst der Sieg der Päpste über die Staufer erlaubt den Deutschen die Vermählung mit der Gotik. Die echte Kaiserzeit ist romanisch.

Die Gestalt des Fürsten (Theoderich, der Melancholiker, in Innsbrück) wird im 16. Jahrhundert plötzlich Thema der Kunst (Philipp II.) Aber Erkenntnisquelle der Reformation ist - neben der Musik - vermutlich die Graphik ( im Zusammenhang mit der ja "revolutionären" Bibelübersetzung und dem Buchdruck.)

Die Rolle des revolutionären Werkzeugs,die hier das Buch spielt, spielt in der Staufischen Papst-Revolution die Minoritenkirche, die mit der Trennung von Chor und Schiff als fast zweier Kirchen bricht. Sie ist eben Predigtkirche, in die Kirche verlegte Aussenkanzel fürs Volk, (früher ausserhalb der Kirche!) , in der englischen der Traktat, in der französischen - weil Pariser - die Revolutionsrede, ~~(bleibt zu untersuchen ?!!)~~ das Plädoyer

Die Früchte der englischen Revolution in der Kunst sind der Roman des 18. Jahrhunderts und die beiden Richtungen , in denen das englische Bild des achtzehnten Jahrhunderts

Jahrhunderts exzelliert: Pferde, Jagd, Sportbilder einerseits, Reynolds Porträts andererseits. Englischer Landhausstil: offener Kamin, Halle usw. Grundlegend für alle englische Gesellschaft, vor allen Dingen aber d der englische Park und das englische Kostüm.

Die französische Revolution ist die Apotheose des Salons. Der Impressionismus, d.h. das Bild, das nicht mehr dient, scheint ihre reinste Frucht. Das Bild dient nur dem connaisseur pour sa collection.

Die Italiener haben vielleicht in der Architektur nur im Kuppelbau ihre Revolution auszuleben gesucht. Ihre Kunst ist doch wohl mehr die Tafelmalerei. Hier ist zu fragen, was Avignon dafür bedeutet, das ja stark nach Prag gewirkt hat.

Kritisch ist zu sagen: Die Denkmäler der Kunst sind erstens durch ihre Inhalte wichtigstes Illustrationsmaterial: Also der deutsche Einzelstaat im Barock faßbar, Dresden. Die Schlossanlagen, aber auch der Festungsplan des 16. Jahrhunderts. (Dieser vermutlich sehr lehrreich!)

Zweitens ist ihr Hervorbrechen und ihr Stilwandel wahrscheinlich - bei der Poesie bestimmt - nur im Zusammenhang der Revolution deutbar. Aber bei Punkt 2 ist das Gesetz V zu beachten. Die von uns beabsichtigte Darstellung kann nie eine vollständige Kunstgeschichte ergeben, indem notwendig die Kunst jedes Zeitalters stark auf Ein Land nur bezogen gesehen wird. Trotzdem ist diese Betrachtung auch für die Kunst aufschlussreich. Beispiel: die Gotik.

Dies

Dies sei wenigstens angedeutet. Das Papsttum bereitet seine Truppen zur Revolution - ähnlich wie Paris im 18. Jahrhundert in den Salons - vor in der Frühscholastik in Paris. Abälards Auftreten macht Sensation. Es ist aber dies alles auf französischem Boden nur geistig, d.h. nur Vorspiel! Denn das Geistige ist noch nicht Fleisch und Blut, sondern wird dies erst in der Revolution. So ist der Marxismus in Deutschland blosses Vorspiel, und die proletarische Revolution geschieht in Russland. Dem entspricht nun der ornamentale Charakter der Gotik in Frankreich - oder könnte entsprechen - während diese erst blutiger Ernst wird, als das Papsttum das „romanischste" Land, Deutschland, zur Kapitulation zwingt.

Es wird sich also darum handeln

1. reichlich und dem Stoff nach recht verschiedenes Illustrationsmaterial zu beschaffen (englische Parks, deutsche Schlossplätze und Graphik, romanische Glasmalereien, französische Impressionisten u.s.w.) Denn es ist die Absicht die Vorlesung nicht so wie auf diesen Blättern sondern als Erzählung chronologisch abrollen zu lassen.
2. Um Ansätze zur Erfassung des Zusammenhangs von Kunst und Weltgeschichtlichen Aufbrüchen (Verklärend, Prphetisch u.s.w.)

Weder in 1 noch in 2 ist an Abschliessendes oder Selbständiges zu denken. Auch die Vorlesung ist ein Entwurf, an dem alle Hörer ihrerseits weiterarbeiten

sollen

sollen und - wenn es stimmt - einfach gezwungen sind, weiterzudenken. Es handelt sich also vielmehr um die Ermutigung, nach übersehenen Zusammenhängen von Geist, politischer Verkörperung und künstlerischer Gestalt zu fragen, als um feste Ergebnisse. Es stehen genug Dinge bereits fest in dieser Konzeption, um desto freimütiger die ungeheuren Lücken in vielem noch zu bekennen.

Die ganze Betrachtung soll heraus führen aus der Willkür geistiger Betrachtungsweise. Der Bürger (Impressionist!) kann sich diese erlauben. Der arbeitende Mensch braucht radikale Vereinfachung, dafür aber Gebot zur Vollstreckung und Pflicht zur Zucht.

Diese Gesetze der christlichen Zeitrechnung aber lehren:

1. weshalb die gewaltigen Kunstbauten Europas heut verfallen: Ihr Ablauf hat sich eben voll = endet. Vollendung und Verfall ist dasselbe. Die Verfassung krise besteht in ganz Europa.
2. Welche Aufgabe den europäischen Völkern allein heut gestellt sein kann. Die Durchschauung der blossen Teilleistung an Menschlichkeit durch die Grossmächte fordert den Europäer zur Gesamtverkörperung heraus. Denn kein Mensch verliert sich an eine Leistung, die er als Teil durchschaut, geschweige denn, dass ihm eine Teilgestalt des Menschlichen erträglich wäre. Er ist das Ebenbild Gottes. So müssen die Europäer es fertig bringen, aus den starren Nationalen Typen (once a gentleman, always a gentleman) durchwandelbare Lebensstationen unseres Gestaltungswandels zu machen. Dies die ungeheure Aufgabe der Erwachsenenbildung, die Völker zu dieser Wiedergeburt von Lebensalter zu Lebensalter herauszureizen.